

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Architectura vniversalis**

**Furtttenbach, Joseph**

**Ulm, 1635**

Das Kupfferblatt No. 18

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

C.C.C.C. so wol bey Tag als auch bey Nachtszeit / in die Bibliotheca kommen / allda sich gleicherweiss bey dieser anzahl Bücher vnd Ansehnlichen Autoren recreiren, oder sonst nach Notturfft erholen.

Zehunder so mag man nun den dritten gar obersten Boden (welcher vñdtig ist hiezugegen fürzureissen) eben auch mit Zimmern / für noch .s. dergleichen Herren / in solcher manier wie dann hieoben ist gemeldt worden / erbauen / oder aber man mag daselbsten hinauff ein grosse Anzahl Sammern für die Kostgänger / Insonderheit aber vnd ob der Bibliotheca, jedoch vff obgemeldtem dritten Boden / ein Kunst Cammer auffrichten / darinnen Mathematische / Geometrische / Architectonische / Mechanische / etc. Instrumenta neben einer grossen Anzahl dergleichen Modelli in guter Ordnung stellen / damit vnd was danden in den Academien immer im Discursu fürfallen möchte / das man es hiezugegen Lebhaft / vnd gleichsam im Werck selbstem demonstrieren, vnd darauß den rechten Inhalt erweisen könne. Noch viel were von diesen Dingen zu schreiben / Ich thue aber vmb den Lectorem an diesem Pass nicht all zu lang vffzuhalten / nun mehr abfürzen / vnd beruffe mich vff das Werck selbstem / der vernünftige Liebhaber dieser Gebäw wirdt in fernern nachgedencken noch viel mehr Nutzbarkeiten finden.

Ein Kunst  
Cammer zu  
erbauen.

Was aber die Faziata, oder den auffzug dieses Baws anlangt / die mag nun nach jedes wolgefallen aussen gemahlt oder geziert werden (die gemeine Zimmer auff dem ersten / andern / vnd dritten Boden aber / sollen .10. Schuh hoch gemacht werden) massen dann inn meiner hievor angedeuteten Architectura Civili vnderchiedliche Faziaten seynd vffgerissen worden: Vnd halte ich darfür das die jenige Fazia, so daselbsten im Kupfferblatt N. 21. ist fürgebildet worden / hiezugegen gar wol zugebrauchen seyn solte / oder aber sonst nach dem es sich etwan der Fenster halber schicken thut / ein Composition zu machen für gut angesehen wirdt / so ich nun zu eines jeden Wolgefallen stelle: Sintemahl ich inn diesem viel mehr auff den Scopum selbstem / als da ist der Grundriß / als auff die Zieraden gesehen habe. Dann zu gleicherweiss / wie der Verstand nit allweg in dem Menschen der ein schön Kleid trägt / steckt / also hat es ein Gestalt mit den Faziaten auch: Daher ich viel mehr auff das innere Gebäw / dann nicht auff die Zieraden gesehen habe. Das alles aber wirdt nun wie oben gehört / dem vernünftigen Architecto heim gestellt.

### Das Kupfferblatt N. 18.

#### Ein Herzberg / der Erste Grundriß.

Das Kupfer  
Blatt  
No. 18.

Der Erste  
Grundriß  
zu der Herzberg.

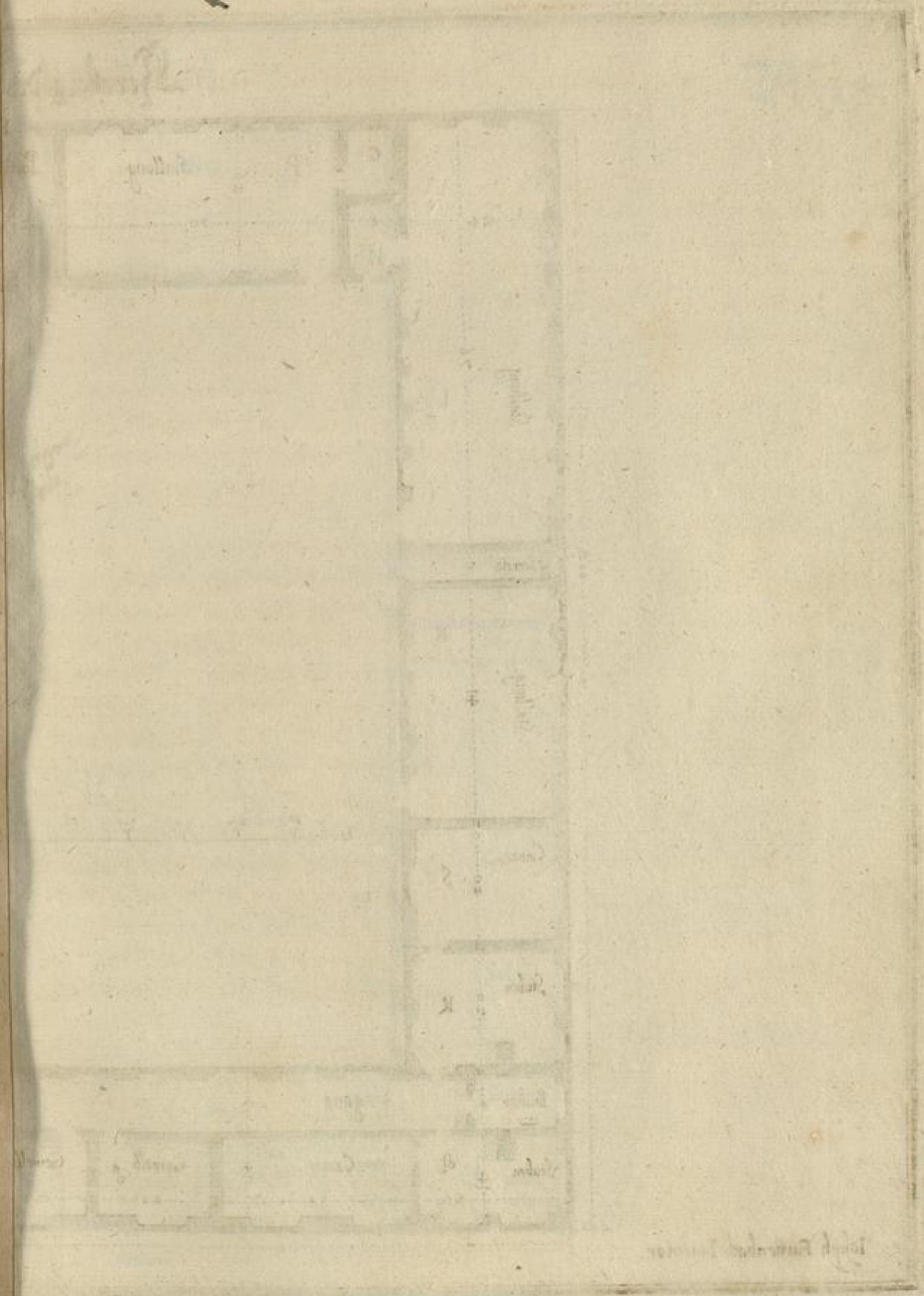
**W**Ich habe mir bey dem hievor angedeuteten Gebäw der Schul nicht vnbillich eingebildet / das wann die Studiosi von der Heimischen Academia kommen / das sie alsdann zum Peregriniren oder Reisen vmb frembde Länder zube-

hecha kom  
nsehnlichen

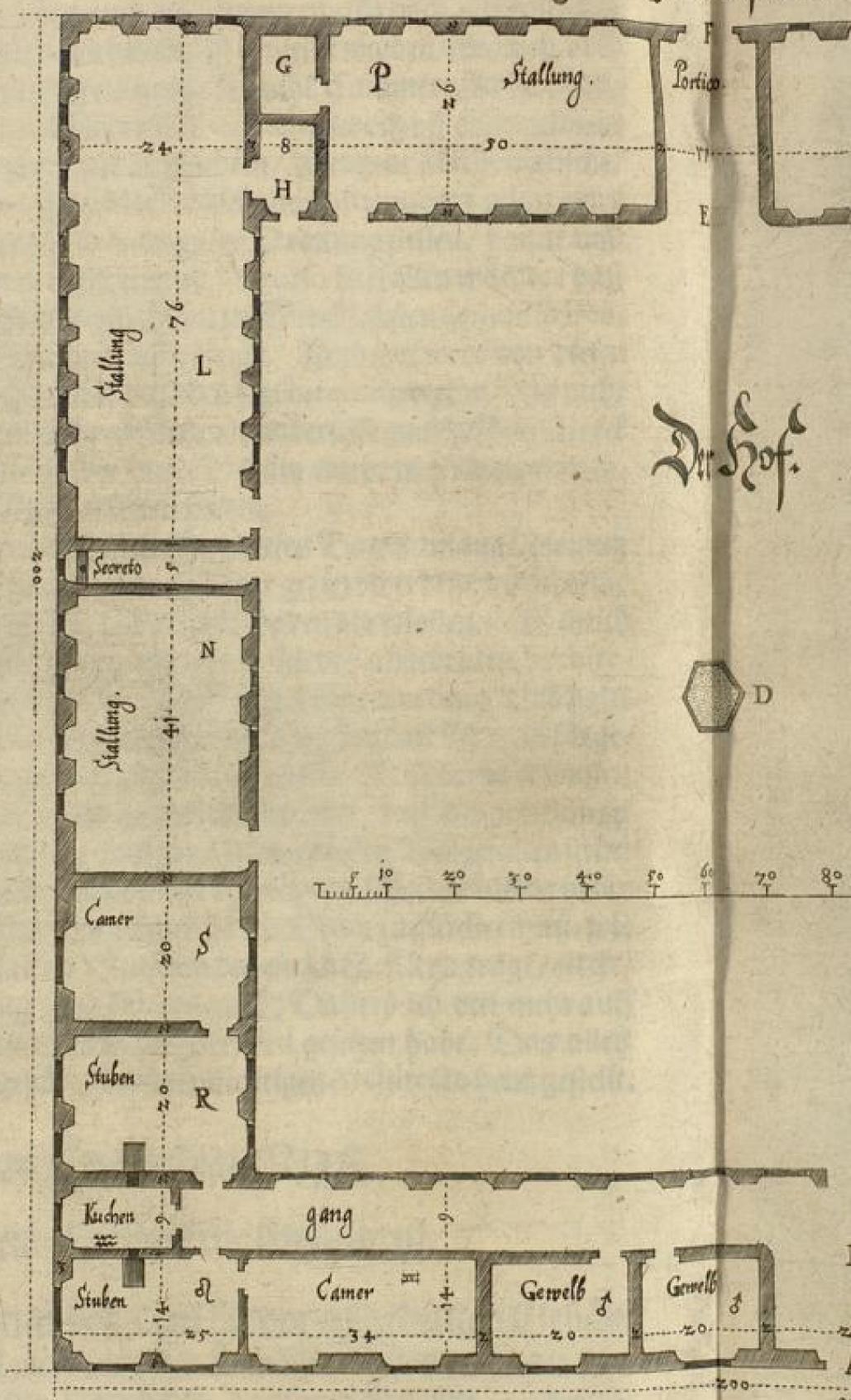
cher vñdtig  
dergleichen  
barwen/oder  
für die Kost  
obgemeldtem  
hematische/  
neben einer  
damit vñd  
nöchte/ daß  
monstriren,  
e von diesen  
n Pas nicht  
f das Werk  
nerem nach

ngt/die mag  
die gemeine  
10. Schuch  
ten Archite-  
; Vñd halte  
21. ist für ge  
r aber sonseu  
mposition zu  
gefallen stelle:  
als da ist der  
her weiß/ wie  
trägt/ steckt/  
iel mehr auff  
Das alles  
heim gestellt.

en Gebäw  
ann die Stu-  
/ daß sie  
mbde Länder  
zube



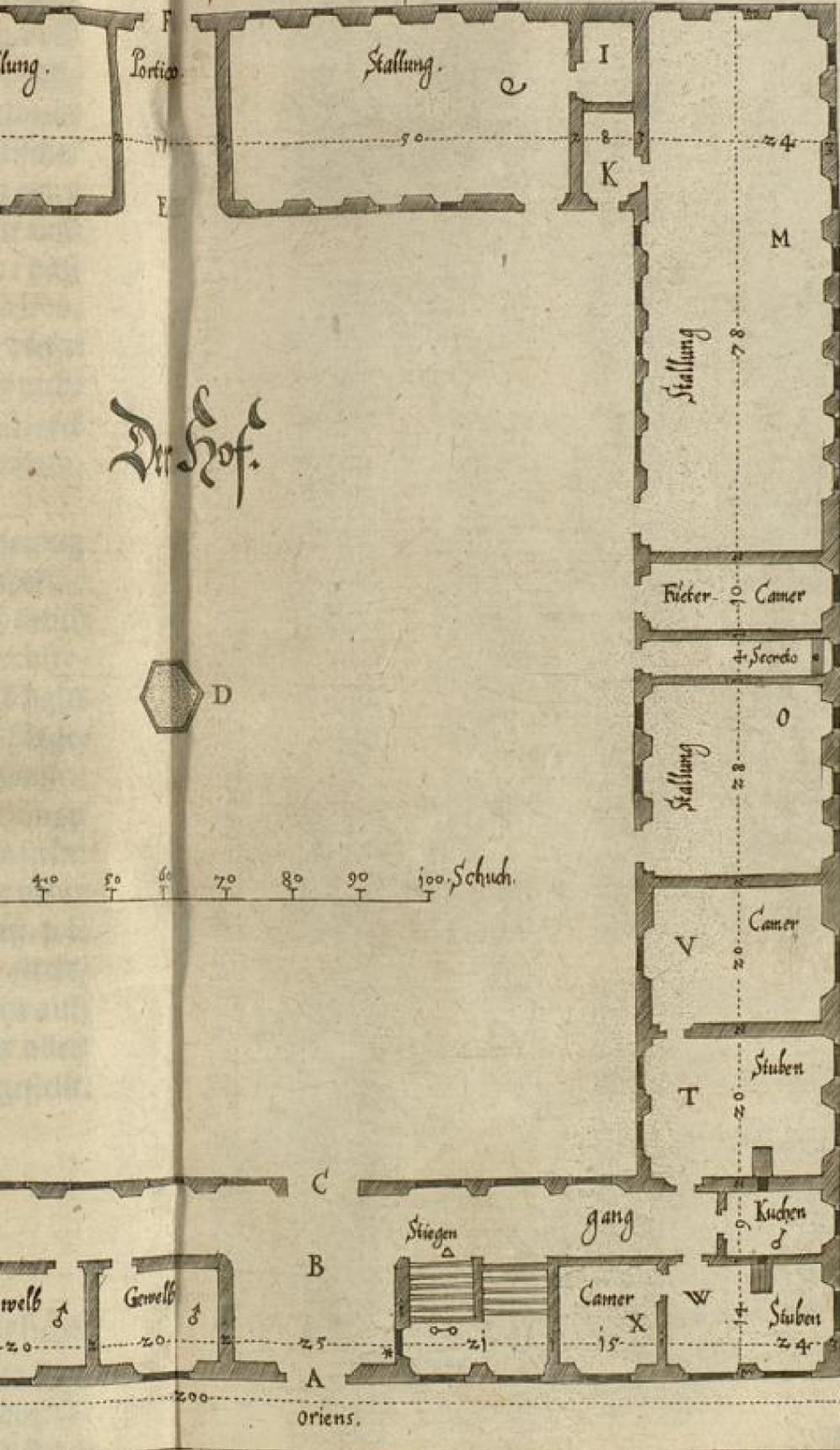
Herrberg der Erste Bri



Joseph Furtenbach Inuentor.

Ferrberg, der Erste Grundriß.

N. 18.



M.R.



zubefichtigen auch Lust vnd Liebe gewinnen möchten / dardurch sie als dann die erlernete Theoriam erst Lebhaft machen / vnnnd endlich durch diese Mittel nicht allein Fundamentaliter discurren, sonder auch die Werck selbst zu thun vermögt seyn werden.

Demnach aber das peregriniren, ob man offte schon ein wolgespickten Beutel / neben deme auch zu reitten vnnnd zu fahren die Gelegenheit hat (zuge- schweigen dessen daß auch bey manchem die Schenckel hierzu müssen dar- geliehen werden / deme es dann etwas zuerfahren satyr genug wirdt ) nichts desto weniger aber grosse Vnruhe vnd Müdigkeit des Leibs ver- ursacht / Dergestalt daß ein jeglicher Mensch / nach außgestandener Ta- ges-Lasts / Hitze / Kälte / trucken oder nass / wie es etwan die Fortuna vnd Gelegenheit consentirt, gar froh seyn wirdt / wann er zu Abend ein gute Herberg erreicht / darinnen er die Nacht ober rasten vnd außruhen / vnd sich also erquickten möge / damit er den folgenden Tag widerumben Leibs- kräften halber seine Reisen weiter vollziehen möge : Dergleichen letzter- wehnte Commoditeten dann weit ober köstliche Speiß vnd Trancck den Vorzug haben / welches ich nun abermahlen auß viel Jähriger Erfah- rung discurre. Vnd ob ich wol wie leichtlich zuerachten ist / in meinen Peregrinationen zwar viel / aber der schlechten vbel accommodirten weit mehrers dann der wol-gebarnten Herbergen gesehen : Also hab ich mir fürgenommen / jezunder nach meinem Gutgeduncken / dem Patron : aber vnd Gastgeben zu trefflichem Vorthail vnd Ruhm ( in dem man der glei- chen Diverforiis vor allen andern zuzureitten pflegt / vnd man also lieber bey dem Schmid als bey dem Schmidlin zuthun hat ) sonderlich dem Reisenden zu erwünschter bequemlichkeit / ein nützlich / thunlich / vnd zu allen Zeiten wol gebrauchendes Gebäu von einer Herberg oder Wirts- hauß / mit all derselbigen Zubehörungen zu inventiren, zu deliniren, vnd außführlich zubeschreiben / dessen Constitution, Qualitäten, vnd Gelegen- heiten dann folgender Gestalt zu vernemen seyn werden. Erstlichen vnd

Orientis als bey. A. da ist der Eingang vnd auch die Einfahrt zu obernanter Herberg.

B. Der fordere Portico, daselbsten man dann zu Pferd oder zu Gutschen auffsitzen mag.

C. Die Thür gegen dem Hof : Bey. D. steht ein Köhrbrunnen / von. E. gegen. F. aber ist der hindere Portico, oder das hindere Thor.

P. Ein Stallung für die reisende Pferd. G. das Herwhauß / das kan nun von der obern Bühne täglich widerumb eingefüllt werden.

Q. Die andere Stallung für die reisende Pferd. I. sein Herwhauß.

N. Die dritte Stallung für die reisende Pferd / vom Herwhauß. H. kan man das Herw auch herbey bringen.

S ij

O. Des

- O. Des Gastgeben Postflepper Stallung / vom Newhaus. K. mag man das New auch herzu tragen.
- L. Ein grosse Stallung zu den Fuhr-Kossen / vnd. H. sein Newhaus dar bey.
- M. ein andere grosse Stallung zu den Fuhr-Kossen. K. sein Newhaus dar bey: Auß der Futter Kammer wirdt durch den Hausknecht alle Fütterung für die Pferde heraus gegeben.
- W. ein Stuben / vnd. X. ein Kammer des Hausknechts / Postiglione / vnd des Stall-Jungen Losament.
- T. ein Stuben. V. ein Camer / dahin die frembde reisende Knecht zu losieren.
- z. ein Kuchen / allein zum einwärmen beeder Stuben Defen zugebrauchen.
- R. S. Stuben vnd Kammer / für die frembde Gutscher oder ander gemein Gefindel.
- Q. II. Stuben vnd Kammer / die frembde Fuhrleut daren zu losieren.
- iii. ein Kuchen allein zum einwärmen beeder Defen zugebrauchen.
- z. z. zwey Gewölber die Kuchen-Spets darinn zuerhalten. Bey \*
- \*. geht man durch ein Thür / vnd kompt vnder der Stiegen bey. z. inn den Keller hinunder. Bey
- Δ. aber ist die rechte Hauptstiegen / darüber man in zwey stucken auff den andern Boden hinauff gelangen kan.
- Alle vorangedeute Zimmer seynd. 13. Schuch hoch / vnd werden samentlich gewölbt (die Stuben vnd Kammern aber mit einer hölzerne Bühne vnder schlagen / also daß sie allein. 9. Schuch hoch verbleiben / das vbrig ob ihnen verbleibende Spatium aber mag zu Holz legen vnd geflügel ständ gebraucht werden) damit sie vor dem Feser gesichert seyen. Das ist nun der Inhalt der jenigen Zimmer / so bey dem ersten Boden / vnd nämlich zum Eingang der Herberg gefunden werden.

Das Kupfer-  
Blatt  
No. 19.

### Das Kupferblatt N. 19.

#### Der Ander Grundriß zu der Herberg.

Der Ander  
Grundriß  
zu der Her-  
berg.

- A** E). A. kompt man durch das ander Stuck der gebrochenen Stiegen herauff / vnd Bey
- B. geht man ober dieselbige Stiegen / auff den dritten Boden hinauff.
- b. Vnd vnder der Stiegen ist ein Speis-Kammer.
- C. Ein grosse Lauben daselbsten stehn.  drey Säul so das Gebäw helfen tragen.
- D. Die Principal Kuchen.
- E. Ein gemeine Stuben / die täglich ankommende Gäste darinnen zu speisen.
- F. Ein